

# «Fröhlichkeit fördert unsere Gesundheit»

**Die Thuner Partnerstadt Gabrovo hat eine uralte Fasnachtstradition. Erstmals war dieses Jahr eine Dreier-Delegation aus der Stadt in Bulgarien an der Thuner Fasnacht dabei. Und sie liess sich vom Fasnachtsfieber so richtig anstecken.**

«Die Welt überlebt, weil ihr das Lachen gefällt» – Das war vorgestern die erste spontane Aussage von den drei Fasnächtlern aus Gabrovo, welche vom Thuner Jürg Schönholzer, Mitglied des Fördervereins Thun-Gabrovo, während der Fasnacht begleitet wurden.

## «Hauptstadt des Humors»

Als eigentliche «Hauptstadt des Humors» gelte Gabrovo, sagte

«Fröhlichkeit fördert unsere Gesundheit. Und wo kann man bunter, lustiger und lachender sein als während des Karnevals?»

*Nedzhlya Yumerova*

Magdalena Georgieva und ergänzte: «Dies beruht auf der uralten Tradition, denn der Karneval in unserer Stadt hat seinen Ursprung in den Dreissigerjahren



**Amüsierten sich bestens:** Die Dreier-Delegation der Thuner Partnerstadt Gabrovo mit (v.l.) Nedzhlya Yumerova, Stefan Ganev und Magdalena Georgieva stimmte sich auf ihren Karneval Ende Mai ein.

*Markus Hubacher*

des 20. Jahrhunderts und ist seither einfach zum unabdingbaren, besonders fröhlichen Anlass geworden.»

Was bewirkt denn der Karneval jeweils? «Ganz einfach: Fröhlichkeit fördert unsere Gesundheit. Und wo kann man bunter, lustiger und lachender sein als

«Wir haben uns so richtig fasnächtlich amüsiert.»

*Jürg Schönholzer*

während des Karnevals?», fasste Nedzhlya Yumerova zusammen. Sie freut sich schon jetzt auf die Gabrovo-Fasnacht, welche immer am dritten Samstag des Monats Mai stattfindet. 20 000 Zuschauer und 3000 Beteiligte werden dann am fröhlichen Anlass der Thuner Partnerstadt dabei sein.

## Nachhaltige Erinnerungen

Viel zu früh – leider schon am Sonntagmorgen – musste die Delegation zurückreisen. Was ihnen bleibt, ist das «eingepflichte Thuner Fasnachtsfieber» und besonders schöne Erinnerungen, welche übrigens auch für den Betreuer Jürg Schönholzer nicht so schnell verblassen: «Wir haben uns so richtig fasnächtlich amüsiert – das bleibt mir nachhaltig in bester Erinnerung.»

*Heinz Schürch*

Thuner Tagblatt, 02.02.2015 / S.3